



### Nachwuchs in 3-D

Eine japanische Klinik bietet werdenden Eltern eine Figur ihres ungeborenen Kindes an. Grundlage der 3-D-Darstellung sind (ungefährliche) Kernspinaufnahmen des Fötus.

#### TIERE

## Sexbremse für Spinnenmännchen

Weibliche Seidenspinnen schützen sich mit einem biologischen Keuschheitsgürtel vor unerwünschtem Sex. Schon länger ist bekannt, dass die deutlich kleineren männlichen Exemplare der Art *Nephila pilipes* ihre Chancen auf eigenen Nachwuchs erhöhen, indem sie am Ende der Begattung Teile ihrer Paarungsorgane im Körper der Spinnenweibchen zurücklassen. Diese Genitalstöpsel sollen die Spermienübertragung durch Rivalen erschweren. Jetzt hat ein internationales Biologenteam entdeckt, dass die Weibchen auch selbst solche Pfropfen erschaffen, welche die Tiere sogar noch wirksamer vor weiteren Kopulationen schützen. Gebildet wird die Sexbremse nicht während des Geschlechtsakts selbst, sondern hinterher – durch eine Flüssigkeit, die im Körper der Weibchen entsteht. Eine ähnliche Paarungssperre werde sich bestimmt auch bei anderen polygamen Spinnenarten finden, glauben die Biologen.



Weibliche Seidenspinne

#### ARCHÄOLOGIE

## Hirschgeweih im Steinzeithaus

Schon Steinzeitjäger haben ihre Behausungen mit Trophäen verziert. Das zeigen Ausgrabungen im ostkroatischen Bapska, bei denen Archäologen das 6500 Jahre alte Geweih eines Zwölfenders in einem Wohnbereich gefunden haben. Bisher wurden Hirschgeweihe nur in Abfallgruben entdeckt, nie aber als Dekorationsobjekte in Häusern. Der Hirsch, von dem die Trophäe stammt, könnte zu Lebzeiten bis zu 250 Kilogramm gewogen haben. „Ein solches Exemplar nur mit Steinwerkzeugen zu erlegen erforderte Geschick – immerhin handelte es sich um sehr schnelle Tiere“, berichtet Ausgräber Marcel Burič von der Universität Zagreb. Die Jagdtrophäe lag in einer Wohnstätte, in der die Archäologen auch schon andere Luxusgüter wie Obsidianklingen, Schmuck aus Muschelschalen sowie Hämatitbrocken geborgen hatten.